



Friedenszentrum Braunschweig e.V.

Goslarsche Str. 93
D-38118 Braunschweig
T: 0531-893033 T+F-351147
E: friedenszentrum@arcor.de
Kto: 123 87-305 PB Han (250 100 30)

24.08.09

Rundbrief 8-09

Liebe Freundinnen und Freunde,

wir bitten die Mitglieder und Interessenten, die unser Projekt GEDENKORTE noch fördern möchten, um eine großzügige Spende auf unser Konto im Briefkopf. Diesmal geht es um die Gedenktafel für das ehemalige Judenhaus Ferdinandstraße 9.

Am 18. August wurde der neue Vorstand gewählt:

Dr. Ingeborg Gerlach (T 694137), Barbara Kramer (T 71027), Frieder Schöbel (T 351147), Gudula Wegmann (T 602742) und Helmut Weidemeier (T 340240).

Seit 1. August unterstützt uns unsere neue Praktikantin Anna-Lena Labus. Sie leistet im Rahmen ihres Studiums der Integrierten Sozialwissenschaften ein halbjähriges Praktikum ab. Als Enkelin unserer Zeitzeugin Erika Labus (Vgl. unsere Dokumentationen zum Bombenkrieg) ist ihr das Interesse für Gedenkarbeit sozusagen in die „Wiege gelegt“ wurden.

Dienstag, den 1. September, 19:30 Uhr, Antikriegstag:



Vor genau 70 Jahren begann der Zweite Weltkrieg. Aus diesem Anlass spricht Dr. h.c. Herbert Schmalstieg (ehem. Oberbürgermeister, Hannover) über „Kommunale Friedenspolitik am Beispiel der Bürgermeister für den Frieden“. Die Stadt Hannover ist hierbei ein Vorbild, da sie Partnerstadt von Hiroshima ist und seit Jahrzehnten die Initiative „Bürgermeister für Frieden“ fördert. Mittlerweile gehören dieser Initiative 3047 Städte, Gemeinden und Landkreise an. Die „Mayors for Peace“ sind Teilnehmer der nächsten Überprüfungskonferenz für den Nicht-Verbreitungs-Vertrag von Atomwaffen, die im nächsten Frühjahr stattfindet.

Moderation: Dr. Uwe Meier

Ort: DGB-Haus, Wilhelmstr. 5, Braunschweig

Veranstalter: Friedenszentrum e.V., Friedensbündnis und der DGB

2020 Vision – atomwaffenfrei bis 2020

64 Jahre nach den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki weigern sich die Atommächte immer noch abzurüsten und die meisten Nicht-Atomwaffenstaaten sehen keine Handhabe dagegen. Die Bürgermeister von Hiroshima und Nagasaki appellieren daher an alle Mitglieder der weltweiten Vereinigung „Mayors for Peace“, großen Druck auf die Verhandlungen über Atomwaffen auszuüben.

Die internationale Delegation der „Bürgermeister für den Frieden“ ist seit 2005 bei den jährlichen Verhandlungen über den Atomwaffensperrvertrag dabei. Ziel ist die verbindliche Vereinbarung eines Zeitplans für die Abschaffung aller Atomwaffen, Abschluss einer Atomwaffenkonvention auf der Konferenz 2010 und das Erreichen einer atomwaffenfreien Welt bis 2020.

Die Idee des Bürgermeisters von Hiroshima, für eine Atomwaffenkonvention nach dem Vorbild der bereits realisierten Chemie- und Biowaffenkonvention einzutreten, hat unter den Nichtregierungsorganisationen weltweit gezündet.

Geplant ist ein Zusatzprotokoll zum Atomwaffensperrvertrag, das sogenannte „*Hiroshima-Nagasaki-Protokoll*“, in dem sich alle Regierungen verpflichten, sich ein für allemal auf die Beseitigung der nuklearen Bedrohung zu konzentrieren.

Die BIs Umweltschutz rufen auf!

„Regierungen kommen und gehen, aber die deutsche Kernkraft die bleibt bestehen“ sagte einst Wilfried Steuer, der ehemalige Chef des Deutschen Atomforums. Und bisher hat er leider Recht behalten. Damit muss jetzt Schluss sein! Das Pannen-AKW Krümmel und die wilde Atomüllkippe Asse sind die besten Belege dafür, dass Atomkraft keine Chance mehr haben darf.

Kommt nach Berlin am 5. September! Dort wird für die endgültige Stilllegung aller Atomanlagen demonstriert.

Tickets: 20 Euro / ermäßigt 15 Euro

Vorverkaufsstelle:

Bürgerinitiative Umweltschutz e.V. (BIU)

Stephanusstraße 25, 30449 Hannover

Mo. - Do. 10-18, Fr.10 -16

Kampagne für den Schutz von Flüchtlingen und für Kinderrechte

Auf die Kampagne für den Schutz von Flüchtlingen und für Kinderrechte zur Europawahl am 7. Juni 2009 hat es bemerkenswerte Reaktionen von Politikerinnen und Politikern gegeben: 44 Kandidatinnen und Kandidaten zur Europawahl haben die "Koalitionsaussage für eine humane Flüchtlingspolitik" unterschrieben, die ein breites Bündnis von Menschenrechts- und Flüchtlingsorganisationen veröffentlicht hat. Die Parteien Bündnis 90/Die Grünen, CDU, "Die Linke", und SPD haben die versandten Wahlprüfsteine bearbeitet und sich damit auf verbindliche Vorhaben für die kommende Legislaturperiode eingelassen.

Flüchtlinge und Migranten, darunter auch Hunderte Minderjährige erreichen Europa, trotz nahezu völlig verplombter Fluchtwege, aus Ländern, in denen Krieg, Unrecht, Unterdrückung und Armut herrschen. Die bisherigen Antworten der Politikverantwortlichen in Europa sind beschämend und inhuman. Im Zeitalter der Globalisierung und der nunmehrigen Finanz- und Wirtschaftskrise müssen in Notlagen und sozialen Konflikten allenthalben die unteilbaren Menschenrechte anstelle von Repressionen verwirklicht werden.

Zur Kampagne gehört auch eine Online-Unterschriftenaktion, deren Unterzeichnung noch möglich ist. Es kann aber auch auf Papier unterschrieben werden.

Verbreitet die Kampagne über eure eigenen Verteiler.

Auf dem Kampagnenportal www.STIMMEN09.de kann weiterhin online unterschrieben werden.

Die Stadt Nürnberg will 3.500 Parkbänke mit Tropenholz erneuern. Für das Holz wird Regenwald in Kamerun und der Republik Kongo massiv geschädigt.

In Liberia plant die Regierung, die letzten Regenwälder an internationale Holz-konzerne zur Abholzung zu vergeben.

Bitte nehmen Sie an den aktuellen Aktionen teil: <http://www.regenwald.org>

60.000 Bäume für Mensch und Natur bewahren! Keine Startbahnverlängerung am Flughafen Braunschweig-WOB

Petition an Volkswagen AG (VW) und Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

In Braunschweig droht im Querumer Forst die geplante Vernichtung von 60.000 größtenteils sogar sehr alten Bäumen wegen einer nicht zwingend erforderlichen Verlängerung der Startbahn des Flughafens. Für den überwiegenden Flugverkehr ist die bestehende Start- und Landebahn jedoch ausreichend und für die wenigen Ausnahmen könnten die nahe gelegenen Flugplätze Hannover oder Magdeburg genutzt werden. Ich appelliere daher an VW und das DLR als Nutzer dieses Flughafens: Bitte tragen Sie Ihren Teil bei zu einem Interessen-Ausgleich zwischen Bevölkerung, Natur und Klima einerseits und gewerblichen Vorteilen andererseits. Für die Durchführung von nur etwa 5 Testflügen unter Vollast pro Jahr (DLR) kann auch ein Flug zu den genannten bereits bestehenden Start-/Landebahnen erfolgen.

Und wer als Automobilhersteller (VW) mit einer Wolfs-Patenschaft oder aktuell sogar mit einer Werbekampagne „Ich bin gern im Grünen – und das will ich auch morgen noch sagen können!“ glaubwürdig den Eindruck vermitteln will, sich auch für den Schutz unserer Natur einzusetzen, kann nicht wegen vergleichsweise geringfügiger Unannehmlichkeiten für seine Manager ein ganzes Waldstück mit 60.000 Bäumen abholzen lassen.

Die Menschen in der Region Braunschweig brauchen ihre Bäume für Luftreinhaltung, Klimaschutz und Naherholung. Und auch der Schutz unserer Natur, in diesem Falle sogar eines zweifach ausgewiesenen Europäischen Schutzgebietes mit sehr altem Baumbestand, ist für uns alle wichtig. Bitte verzichten Sie deshalb für Ihren Verantwortungsbereich auf diese Verlängerung!

Mehr Informationen unter: <http://www.ipetitions.com/petition/60000-Baeume/>

Wohin geht es diesen Sommer...?



Termine

21. August - 24. September:

Ausstellung: „Leben in Kriegszeiten – Frauen in Braunschweig von 1939 bis 1949“ in der Gedenkstätte Schillstraße

29. und 30. August:

In Riddagshausen findet rund um Klosterkirche und -garten der Dorfmarkt statt, organisiert von der Kirchengemeinde. Auch der NABU baut einen Stand auf und das Startbahnthema soll eine wichtige Rolle spielen. Für die Arbeit am Stand werden Mithelfer gesucht und zwar am Samstag von 13 – 18.00 Uhr und am Sonntag von 11 – 18.00 Uhr. Alle, die mithelfen wollen, wenden sich bitte an Frank Gundel (05309-5795), der die Einsätze koordiniert.

27. - 29. August:

Jahrestagung der niedersächsischen Gedenkstätten in Wolfenbüttel

29. August:

Informationsstand des Friedensbündnis auf dem Kohlmarkt im Rahmen des Antikriegstages, 11-15 Uhr

30. August:

Friedenszentrum Sievershausen feiert sein 30-jähriges Bestehen, 11- 18.30 Uhr

31. August:

"Armut in einem reichen Land" Vortrag und Diskussion Prof. Dr. Christoph Butterwegge (Köln) um 14.00 Uhr im Saal im Gewerkschaftshaus Wilhelmstraße 5

6. September:

40 Jahre Amnesty International (Gruppe Braunschweig), 15 Uhr St.Pauli Kirche

8. September:

Sprenkel-Museum Hannover: Kunstaussstellung „KRIEG & FRIEDEN“ , 8. September bis 29. November (Eröffnung 18.30 Uhr)

10. September:

Gewalt zwischen Ölpalmonunternehmen und Kleinbauern in Kolumbien zeigt den Konflikt zwischen Nahrungssicherung und Anbau von Energiepflanzen. Die Problematik der sozial- und umweltorientierten Pflanzenproduktion ist jedoch vielfältiger und betrifft fast alle pflanzlichen Produkte, die wir täglich nutzen. Uwe Meier spricht über die Spannungsfelder und stellt seine eigene Arbeit an den Konfliktlinien vor. Dr. Uwe Meier war im Julius-Kühn-Institut (früher BBA) als Agrarwissenschaftler über 30 Jahre mitverantwortlich für die Prüfung und Zulassung von Pflanzenschutzmitteln. In internationalen Gremien setzt er sich ein für eine menschenwürdige und umweltorientierte Pflanzenproduktion. Dieser Vortrag findet um **19:00 Uhr im Speicher der Volkshochschule Haus Alte Waage statt.**

Anlagen:

Aufkleber der Bürgerinitiative für den Erhalt des Querumer Forstes
Bitte um finanzielle Hilfe und Unterstützung der Bürgerinitiative

Mit Friedensgruß,
Frieder Schöbel, Daniel Gottschalk und Anna-Lena Labus